

Presse-Information

ARCD: In der Ferienzeit sicher durch Autobahnbaustellen

- Vor Spurzusammenführung gilt das Reißverschlussverfahren
- Viele Fahrzeuge sind zu breit für die linke Spur
- Im Pannenfall möglichst Ausbuchtung oder Ende der Baustelle erreichen

Bad Windsheim (ARCD), 16. März 2016 – Die Osterreisewelle rollt in den kommenden Tagen über die Autobahnen. Dort wird die eine oder andere Baustelle Reisende auf ihrer Fahrt in den Urlaub bremsen. Ungewohnte Spurführung, eine Vielzahl an Verkehrsschildern und enge Fahrstreifen sorgen dabei nicht selten für Verunsicherung oder sogar Angst. Unfallstatistiken belegen, dass es hier zu mehr Unfällen als auf offener Strecke kommt. Der ARCD gibt Tipps, wie Autofahrer diese Bereiche sicher passieren.



Auf den jährlich rund 800 Autobahnbaustellen in Deutschland geht es eng zu. Mangelnde Konzentration, eine nicht an die Situation angepasste Fahrweise mit überhöhter Geschwindigkeit, zu dichtes Auffahren, Spurwechsel und Überholmanöver führen immer wieder zu Unfällen, die oft lange Staus nach sich ziehen. Bis zu sechsmal häufiger als auf Autobahnabschnitten ohne Baustellen kracht es hier. Besonders häufig ereignen

sich Unfälle am Beginn und Ende der Baustelle sowie bei Verschwenkungen, Überleitungen und Behelfsanschlussstellen. „Dort sollten Autofahrer deshalb besonders vorsichtig und vorausschauend fahren und schon vor der Baustelle das Tempo drosseln“, sagt ARCD-Pressesprecher Josef Harrer. Um Auffahrunfälle zu vermeiden, hilft es, ausreichend Abstand zu halten.

Die richtige Wahl des Fahrstreifens

Teilweise völlig unnötig staut sich der Verkehr vor der Spurzusammenführung. „Hier wechseln Fahrer oft viel zu früh. Dabei ist es ganz einfach: Es gilt das Reißverschlussverfahren. Für einen besseren Verkehrsfluss fährt man bis zum Hindernis bzw. zur Spurverengung und reiht sich erst direkt davor im Wechsel ein“, sagt Harrer.

Die Wahl der Spur sollte mit Bedacht erfolgen, denn für den besonders schmalen linken Fahrstreifen sind viele Fahrzeuge zu breit. „Das ist nicht nur bei Wohnmobilen, Wohnwagen-Gespannen und SUV so. Selbst Mittelklassewagen überschreiten häufig das übliche Maß von zwei Metern. Es zählt nämlich die Breite von Spiegelaußenkante zu Spiegelaußenkante statt der in den Fahrzeugpapieren angegebenen Maße“, sagt Harrer. Mittlerweile werden auch breitere Spuren für Fahrzeuge bis 2,20 Meter eingerichtet. Auf Nummer sicher geht dennoch, wer die rechte Spur nutzt und aufs Überholen verzichtet.



Presse-Information

Im Pannenfall und bei Stau

Nicht nur während der Osterferien ist in Abschnitten mit Bauarbeiten die Staugefahr besonders groß. In diesem Fall müssen Verkehrsteilnehmer rechtzeitig die Warnblinkanlage einschalten, um andere zu warnen und so Auffahrunfälle zu vermeiden. Wenn auch aufgrund der Enge schwierig umsetzbar: Auch zwischen den meist zwei vorhandenen Spuren muss bei Stau oder zähfließendem Verkehr eine Rettungsgasse gebildet werden.

Not- und Pannenfälle im Baustellenbereich sind besonders gefährlich, denn wegen der verengten Fahrstreifen ohne Standspur existieren kaum Ausweichmöglichkeiten. Im Schadenfall sollte man versuchen, sofern möglich die nächste Ausbuchtung, Lücke oder Haltebucht zu erreichen oder bis zum Ende der Baustelle weiterzufahren. Geht das nicht, stellt man das Pannenfahrzeug an der Seite des Fahrstreifens ab, steigt auf der dem Verkehr abgelegenen Seite aus, legt die Warnwesten an und sichert die Pannenstelle. Erst von einem sicheren Standort aus werden dann Hilfsdienste und Polizei verständigt. **ARCD**

Diese Meldung hat 3.487 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.

Hinweis für Redaktionen: Das Bild kann unter <https://www.arcd.de/presse> in druckfähiger Qualität heruntergeladen werden. Nachdruck aller Bilder zur redaktionellen Berichterstattung honorarfrei mit Vermerk „Foto: ARCD“.

Bildunterschrift: Die linke Spur im Baustellenbereich ist häufig nur für Fahrzeuge bis zu einer Breite von zwei Metern zugelassen. Foto: ARCD

Wenn Sie weiteres Bildmaterial oder weitere Informationen wünschen, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf:

Silvia Schöniger
Pressestelle

ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V.
Oberntiefer Str. 20
91438 Bad Windsheim

Tel.: 00 49 (0) 98 41 / 4 09 182
Fax: 00 49 (0) 98 41 / 4 09 190
E-Mail: presse@arcd.de

Wenn Sie diesen Dienst abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail an presse@arcd.de.



Presse-Information

Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e. V. ist als moderner Mobilitätsclub ein leistungsfähiger, serviceorientierter und unabhängiger Dienstleister, der die persönliche und individuelle Betreuung seiner Mitglieder in den Mittelpunkt stellt. Diesen bietet er lückenlose Schutzbriefleistungen in ganz Europa sowie den außereuropäischen Anrainerstaaten des Mittelmeeres – bei Pannenhilfe, Abschleppen und Fahrzeugbergung ohne finanzielle Obergrenze nach Anruf in der rund um die Uhr besetzten ARCD Notrufzentrale. Der Club bietet vielfältige und exklusive touristische Leistungen und unterstützt seine Mitglieder bei vielen Schadenfällen durch eine spezielle ARCD Clubhilfe. Als Gründungsmitglied des Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC mit Büro in Brüssel engagiert sich der ARCD aktiv in allen Fragen der Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder.

